

sammenwohnen von Familien in demselben Hause nicht, sein Haus ist seine Burg. Auch zeigt der Engländer seinen Reichtum nicht leicht von Außen; im Hause dagegen muß Alles aufs Schönste, Reinste und Anständigste, und dazu bequem und solid eingerichtet sein. — Da muß englischer Comfort herrschen. Bei den ungeheuren Kosten eines Bauplazes in L. sind also die Häuser nicht groß. Aber die schmalen Schiebsenster haben glänzende Scheiben, die gebobnten Hausthüren blanke Klopfer. Und in allen belebten Straßen ist, wie in Paris, Laden an Laden, mit den kostbarsten Stoffen und mit dem prachtvollsten Luxus erfüllt, eine fortwährende Prachtausstellung, und besonders Nachts, durch die herrliche Beleuchtung unzähliger Gasflammen, ein zauberhafter Anblick.

Imposant aber ist vor Allem das unermessliche Gewühl, das hier, im Mittelpunkte der Weltstadt, Tag für Tag bis in die späte Nacht, hin und her wogt. (Nur am Sonntag ist es wie ausgestorben, da bleibt ganz England zu Hause, oder geht nur in die Kirche.) Zu beiden Seiten der Straßen ein dichter Menschenstrom der eilenden Fußgänger, in der Mitte das ohrenbetäubende Rollen der Reihen von Gefährten und Fuhrwerken aller Art; und das ohne Aufhören, daß dem Fremden die Sinne vergehen*). Mit einbrechender Nacht erreicht es erst seinen Höhepunkt. Und wo der Lärm nicht zu groß ist, hört man alle Sprachen Europa's reden, und oft sieht man Eingeborne aus allen Welttheilen, den dunkelbraunen Ostindier, den tiefschwarzen Guinea-Neger, den gelben Chinesen in seiner sonderbaren Tracht, den stattlichen Neuseeländer, den olivenbraunen Südseeinsulaner, den kupferrothen Indianer Amerika's; Perser, Aegypter, Japaner u. s. w. Mit Einem Male fahren von morgenländischer Pracht strotzende Equipagen und Trachten des

*) Man rechnet, daß in 24 Stunden 200,000 Menschen nur die „Londonbrücke“ passiren, darunter ein Viertel in 22,000 Gefährten, dann etwa 10,000 Frachtwagen zc.